

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 82 (2007)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Sicherheit als Verbundaufgabe  
**Autor:** Allemann, Peter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-716645>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Sicherheit als Verbundaufgabe

Zivile und militärische Partner – Versammlung der Kantonalen Offiziersgesellschaft Zürich

Am 27. Januar 2007 führte die Kantionale Offiziersgesellschaft Zürich (KOG) in Zürich am Zürichhorn eine spannende und hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion zum aktuellen Thema «Sicherheit im Kanton Zürich» durch, an der Vertreter aller wichtigen zivilen und militärischen Partner mit pointierten Stellungnahmen das Thema erörterten.

Auch der Kanton Zürich steht heute vielen Risiken gegenüber, die nicht nur im für die Bevölkerung sichtbaren Blaulicht-Bereich, sondern auch in der Logistik (Gas, Strom, Wasser) gross, vielfältig und nicht voraussehbar sind, weil gerade Letztere schnell

*Hptm Peter Allemann, Oberlunkhofen*

den Lebensnerv unserer Gesellschaft, nämlich die Infrastruktur, treffen. Neben Stadtrat Andres Türler zeichnete auch Regierungsrat Ruedi Jeker dieses Bild und betonte zusätzlich die soziale Dimension der Sicherheit, die neben den physischen Mitteln auch viel Integrationsarbeit erfordert.

Von etlichen Referenten, so auch von Peter Grüttner, dem Chef der Kantonspolizei Zürich, wurde neben den klassischen Polizei-Themen wie Jugendgewalt, Raser und weitere besondere Ereignisse wie Terror oder Bahn- und Flugunfälle (ohne böse Absicht) ein starkes Gewicht auf die Pandemie (zum Beispiel Vogelgrippe) gelegt, welche weltweit ausbrechen und



*Sicherheit im Flughafen: rechts Beat Käch, Sicherheitschef.*

viele Probleme schaffen wird, offen sei nur der Zeitpunkt.

Neben der Pandemie, welche auch die Sicherheitskräfte treffen und somit deren Einsatzfähigkeit schwächen wird, ist weiter die Euro 08 als Grossereignis zu erwähnen, wie dies Oberst Rudolf Krauer, Direktor Schutz und Rettung Zürich, tat. Bei der Euro 08 werden vor allem die Ereignisse ausserhalb der Stadien ein grosses Gefahrenpotenzial aufweisen. Analog zu Andres Türler legte der Head Safety

(präventiv) und Security (reakтив) vom Flughafen Zürich-Kloten, Beat Käch, seinen Fokus auf das Gefahrenpotenzial für die umfangreiche Logistik auf dem Flughafen Zürich.

## «Pilzgegner»

Aus Risikoüberlegungen sind bei allen diesen Beispielen gemäss Divisionär Solenthaler – neuer Kommandant der Territorialregion 4, also dem militärischen Ansprechpartner aller wichtigen Sicherheitsorganisationen im Kanton Zürich – jene Gefahrenpotenziale am grössten, die nicht voraussehbar sind. Diese Gefahren nennt man in der militärischen Terminologie heute «Pilzgegner», weil sie unerwartet betreffend Raum und Zeit in unterschiedlicher Härte auftauchen können.

Alle Referenten waren sich einig, dass grundsätzlich die erwähnten Sicherheitsorganisationen gut organisiert sind und ihre Aufgabe erfüllen können, was sich im sehr guten subjektiven Sicherheitsgefühl der Bevölkerung im Kanton Zürich ausdrückt, welches nämlich besser ist als die objektive Lage, wenn man sich die entsprechenden Statistiken vor Augen führt. Der gute Standard röhrt auch daher, dass in der Führungsorganisation in den letzten Jahren Fortschritte erzielt und auch gemeinsame Ausbildungen intensiviert worden sind, wobei es hier noch Verbesserungspotenzial gibt. Herausforderungen wie eine Pandemie, wenn die sowieso in der Schweiz immer knapp bemessenen Sicherheitskräfte reduziert sein werden,



*Sicherheit am Flugzeug.*

oder die Euro 08, wenn nur in der Stadt Zürich pro Tag inklusive Milizorganisationen bis zu 1000 Männer und Frauen der Sicherheitsorganisationen im Dienst sein werden (nicht nur an den drei Spieltagen), bringen das System aber an seine Grenzen und werden erneut und schnell den subsidiären Einsatz der Armee notwendig machen.

## Gemeinsame Plattform

Neben der wichtigen Koordination aller militärischen und zivilen Behörden, die seit diesem Jahr auf einer neuen Grundlage steht durch die Arbeiten der gemeinsamen Plattform Bund/Kantone mit Vertretern des VBS/EJPD und der kantonalen Polizei- und Militärdirektoren, ist zur Meisterung dieser Risiken und Probleme auch eine professionelle Medienarbeit zentral, weil Medien heute schon oft an einem Schadenereignis präsent sind, bevor die Sicherheitsorganisationen vor Ort sind.

Neben der Bewältigung des Schadens steht über die Medien also die Beruhigung der Bevölkerung mit einer ehrlichen Information im Vordergrund, weil diese schnell wieder in den Alltag übergehen will und dies aus psychologischer sowie wirtschaftlicher Sicht sinnvoll und wichtig ist. Realistische Übungen zwischen allen zivilen und militärischen Partnern sind deshalb notwendig, was teilweise schon geschieht, aber noch verbessert bzw. intensiviert werden muss, gerade weil die Schweiz im Sicherheitsbereich eine föderale Struktur aufweist, die im Normalfall effizient und gut ist, in Notfällen aber hinderlich sein kann (unterschiedliche Kommunikationssysteme, Einsatzzentralen zu wenig vernetzt usw.).



**Sicherheit im Brandfall.**

Gerade bei den heutigen Risiken sind natürlich Leistungen aus dem Stand zentral, die bei der Verfügbarkeit und Quantität der diversen Sicherheitsorganisationen im Kanton Zürich nur über eine schnelle Kommunikation und Vernetzung in genügender Anzahl zur rechten Zeit am richtigen Ort sein können.

## Bataillon auf Abruf

Aus militärischer Sicht bestärkte Divisionär Solenthaler diese Erkenntnisse,

die er ebenfalls mit vermehrtem gemeinsamem Training verbessern will, um die militärische Hilfe, die immer nur subsidiär sein kann, optimal zum Einsatz zu bringen. Trotz der aktuellen politischen Diskussionen um den Entwicklungsschritt 08/11 sieht Solenthaler die starke Stellung der Territorial-Regionen nicht gefährdet. Diese werden sogar aufgewertet, weil in Zukunft jede ein eigenes Bataillon auf Abruf zur Verfügung haben wird, womit man ein Mittel der ersten Stunde in der eigenen Hand hat – in Rücksprache mit dem Führungsstab der Armee.

Zentral sind für eine frictionslose Zusammenarbeit aller zivilen und militärischen Partner eine gute Vernetzung und Information, kein Konkurrenzdenken, eine gemeinsame Sprache, klare und koordinierte Abläufe, eine gute Kommunikation, gute Köpfe (die sich persönlich kennen aus Projekten und Übungen) sowie ein zeitgerechtes Handeln.

Sicherheit ist ein zentrales Gut unserer freiheitlichen Gesellschaft im Kanton Zürich. Eine gute gesetzliche Grundlage, Finanzierung, Ausrüstung, Vorbereitung und Kommunikation aller zivilen und militärischen Partner ist also absolut zentral, um es täglich in der normalen, aber wenn nötig auch besonderen und außerordentlichen Lage jederzeit erfüllen zu können. Die Diskussion im Rahmen der Mitgliederversammlung der KOG konnte dies plastisch und eindrücklich aufzeigen und damit den Anwesenden die Wichtigkeit der subsidiären Aufträge vor Augen führen.



**Gepanzerte Sicherheit.**